

Albert-Einstein-Gymnasium Ulm-Wiblingen, Curriculum Ethik Klasse 11/12, Fassung vom 2.2.2010

Themen	St.	Inhalte	Hinweise: Methoden, Kompetenzen
1. Anthropologie	24		
Menschenbilder		<p>Erklärungsmodell des Menschen aus einzelwissenschaftlicher Perspektive: Biologie, Neurowissenschaft, Psychologie, Soziologie</p> <p>Grundbegriffe philosophischer Anthropologie im Rahmen anthropologischer Theorien</p>	<p><i>arbeitsteilige Gruppenarbeit möglich</i> <i>Präsentationstechniken</i></p> <p><i>Mensch als Mängelwesen</i> <i>Institutionenbedürftigkeit</i> <i>z.B. Scheler, Gehlen, Plessner, Kamlah</i></p>
Freiheit und Determination		<p>Handeln und Verhalten</p> <p>Wahlfreiheit Willensfreiheit Handlungsfreiheit</p>	<p>Begriffsdefinitionen erarbeiten und an Beispielen differenzierend veranschaulichen</p> <p>Mehrdimensionalität des Freiheitsbegriffs analysieren</p> <p>möglich: Dilemma-Diskussion anwenden Biotische, psychische und soziale Faktoren erörtern, die das menschliche Handeln bestimmen <i>Fallbeispiel: Gewaltverbrechen der Gegenwart oder literarisches Beispiel</i></p>
Pluralismus		<p>Entstehung und Grundzüge des Pluralismus</p> <p><i>Toleranz und ihre Grenzen</i></p> <p>der andere als Fremder</p> <p>Zivilisationskonflikte</p>	<p>beschreiben und unter ethischen Gesichtspunkten beurteilen</p> <p>ethische Grundprinzipien argumentativ einsetzen <i>Problem des moralischen Relativismus an Beispielen erörtern: Homosexualität, Polygamie, Inzest o.ä.</i></p> <p><i>möglich: literarisches Beispiel</i></p> <p>interkulturellen Perspektivenwechsel vornehmen <i>anhand aktueller Konfliktfelder zwischen dem christlichen und dem islamischen Kulturkreis (z.B. Karikaturenstreit)</i></p>

2. Moralphilosophie	36		
Glücks- und Strebensethik		<p>Grundzüge der aristotelischen Handlungstheorie</p> <p>Begriff der Eudaimonia im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Lebensformen</p> <p>Abgrenzung von ethischen Tugenden (Mesotes-Lehre) und dianoetischen Tugenden, auch anhand von praktischen Beispielen</p> <p><i>Stoa und Epikur</i></p>	<p>Philosophische Texte und Argumentationen analysieren <i>Lektüre: Auszug aus Aristoteles' Nikomachischer Ethik</i></p> <p>Grundlegende moralphilosophische Begriffe definieren und abgrenzen</p> <p>Tragfähigkeit der aristotelischen Ethik einschätzen Gedankenexperiment: <i>Ist die aristotelische Ethik in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts anwendbar?</i> Möglich: Kreativer Umgang mit philosophischen Texten: <i>Rede des Aristoteles: Soll man in der SMV mitarbeiten?</i></p>
Folgenethik		<p>Der klassische Utilitarismus (Bentham, Mill) und das utilitaristische Prinzip</p> <p>Handlungs-, Regel- und Präferenzutilitarismus</p>	<p>Grundlegende moralphilosophische Begriffe definieren und abgrenzen</p> <p>die Argumentation der utilitaristischen Ethik anhand von Textauszügen im Hinblick auf die Gerechtigkeitsproblematik beurteilen</p>
Sollensethik		<p>Freiheit und Autonomie des Willens in Kants Ethik als Bedingung für die Möglichkeit von Moral</p> <p>Der kategorische Imperativ als Prinzip und Kriterium des Moralischen (in Abgrenzung zu den hypothetischen Imperativen)</p>	<p>Grundlegende moralphilosophische Begriffe definieren und abgrenzen</p> <p>verschiedene Fassungen des kateg. Imperativs erklären <i>Lektüre: Auszug aus Kants Metaphysik der Sitten</i></p> <p>Kants Ethik im Ansatz beurteilen Möglich: kreativer Umgang mit philosophischen Texten: <i>Streitgespräch zwischen Kant und Mill über eine aktuelle politische oder gesellschaftliche Frage</i></p>

<p>Verantwortungsethik</p>	<p>Verantwortung</p> <p>Individuelle Verantwortung Institutionelle bzw. kollektive Verantwortung</p> <p>Grundzüge der Verantwortungsethik <i>am Beispiel von Max Weber</i></p> <p><i>Abgrenzung von Verantwortungsethik und Gesinnungsethik</i></p> <p><i>möglich: Diskursethik</i></p>	<p><i>den Begriff als mehrstelligen Relationsbegriff analysieren</i></p> <p>die unterschiedlichen Formen von Verantwortung <i>anhand geeigneter Beispielthemen (z.B. gesellschaftliche Gewalt, Zivilcourage, Klimawandel, Wirtschaftskrisen, Verhalten im Internet)</i> unterscheiden und Adressaten von Verantwortung benennen</p> <p><i>darlegen und beurteilen</i> <i>Lektüre: Auszug aus Webers ‚Politik als Beruf‘</i></p> <p><i>z.B.: Albert Einstein und der Bau der Atombombe; anhand dieses Beispiels eine Dilemma-Diskussion unter Anwendung ethischer Grundprinzipien und Grundargumente durchführen</i></p>
<p>Übergreifende Fragestellungen</p>	<p><i>Vergleichende Zusammenschau moralphilosophischer Theorien: z.B. Sokrates, Aristoteles, Stoa, Epikur, Hobbes, Rousseau, Hume, Kant, Schopenhauer, Utilitarismus, Weber</i></p> <p><i>möglich: Nietzsches Moralkritik</i></p> <p><i>Praktische Relevanz von Moralphilosophie Was macht den „guten Menschen“ aus?</i></p>	<p>Typen alltagsmoralischer Begründung entsprechenden Paradigmen normativer Ethik zuordnen und ethische Theorien (deontologische, teleologische) unterscheiden</p> <p>deskriptive und normative Ethik sowie Metaethik unterscheiden</p> <p><i>auf der Basis bestehender moralphilosophischer Theorien Ansätze sittlicher Autonomie gewinnen und daraus Perspektiven für eigene Handlungsvollzüge entwickeln</i></p>

3. Problemfelder der Moral	30		
Rechtsethik		<p>Verschiedene Gerechtigkeitsformeln</p> <p>Grundzüge einer Gerechtigkeitstheorie, z. B. John Rawls</p> <p>Begründungen von Menschenrechten und Menschenwürde (naturrechtliche, vernunftrechtliche)</p> <p>Verhältnis von Legitimität und Legalität</p> <p>Straftheorien Stellenwert der Begriffe „Schuld“ und „Strafe“</p>	<p>vergleichen und anhand aktueller gesellschaftlicher Fragen bewerten <i>Lektüre: Auszug aus Perelman, Was ist Gerechtigkeit?</i></p> <p><i>naturrechtliche und rechtspositivistische Theorien anhand historischer Epochen bzw. Ereignisse erörtern (z.B. Nürnberger Gesetze, Wehrmachtsdeserteure, Mauerschützenprozesse)</i></p>
Wissenschafts- und Technikethik		<p>Ambivalenz wissenschaftlich-technischer Entwicklungen</p> <p><i>Hans Jonas' ökologische Ethik Neuer kategorischer Imperativ Heuristik der Furcht</i></p> <p>Unterschiedliche Funktionen von Wissenschaft und ihre Verortung im Prozess des technischen Fortschritts</p>	<p><i>anhand historischer und aktueller Beispiele erörtern</i></p> <p><i>Lektüre: Auszug aus Jonas, Das Prinzip Verantwortung</i></p> <p>durch Extrapolation Probleme der Zukunft beschreiben <i>möglich: Technologiekritik (z.B. F. Vester)</i></p>
Medizinethik		<p>Chancen und Risiken gegenwärtiger Humanmedizin <i>anhand geeigneter Beispiele (Reproduktionsmedizin, Sterbehilfe, Stammzellenforschung, Organspende o.ä.)</i></p>	<p>Verfahren ethischer Urteilsbildung wie Fallanalyse und Dilemma-Diskussion anwenden; in Beispielfällen auftretende Probleme im Ansatz moralisch beurteilen und dabei differenzierte Techniken argumentativen Schreibens anwenden (z.B. <i>Gutachten für einen medizinethisch relevanten Fall</i>)</p>

4. Religion	18		
Phänomenologie der Religion		<p>Erscheinungsweisen des Religiösen</p> <p>Funktionen von Religion</p> <p>Zentrale religionswissenschaftliche Grundbegriffe <i>Theismus, Deismus, Pantheismus, Mystik, Häresie, Atheismus, Agnostizismus</i></p>	<p><i>unter Rückgriff auf Kenntnisse über Judentum, Christentum und Islam beschreiben</i> <i>möglich: Mind-mapping</i></p> <p><i>unter Einbeziehung psychologischer, soziologischer und politischer Aspekte erörtern</i></p> <p><i>verstehen und im historischen Zusammenhang erläutern</i></p>
Religion und Vernunft		<p>Versuche der rationalen Begründung religiöser Annahmen <i>Gottesbeweise, z.B. ontologischer Gottesbeweis und seine Rezeption</i></p> <p><i>Bedeutung von Aufklärung und Säkularisierung für die abendländische Geschichte</i> <i>Voltaire, Lessing, Französische Revolution</i></p> <p><i>Verhältnis von Religion und Moral</i></p> <p><i>z. B. Projekt Weltethos</i></p> <p>Ansätze von Religionskritik <i>z. B. Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud, Russell</i></p>	<p>analysieren und im Lichte ihrer Rezeption beurteilen</p> <p><i>möglich: Strukturskizze erstellen</i></p> <p><i>konstruktive und destruktive Erscheinungsweisen erörtern, etwa am Beispiel Religion im Kontext von Krieg und Frieden</i> <i>Lektüre: Auszug aus Küng, Projekt Weltethos</i></p> <p>erläutern und beurteilen; <i>arbeitsteilige Gruppenarbeit möglich</i> <i>Präsentationstechniken vertiefen</i></p>
5. Moralisch-ethisches Argumentieren			<p>Die Dimensionen des moralisch-ethischen Argumentierens (analytische, hermeneutisch-kommunikative und kreativ-konstruktive Dimension) wurden auf die thematischen Felder verteilt.</p>

Normalschrift: Bildungsstandards/Kerncurriculum, *Kursiv: Schulcurriculum*. Für J1 werden 60, für J2 48 Stunden veranschlagt.
Es wird empfohlen, die Themen Anthropologie und Moralphilosophie in J1, die Themen Problemfelder der Moral und Religion in J2 zu behandeln.